

“From Peacelessness to Peace-Ability”

Auch das 7. Munich Peace Meeting (MPM) war ein Erfolg.

60 internationale Expert*innen zeigen Wege und gelingende Praxis **aus der Friedlosigkeit** (unserer Welt und der internationalen Diplomatie und Politik) **durch Stärkung von Friedensfähigkeit**.

Säule unseres kritischen Dialogs

Das MPM wird jährlich als nichtöffentliches Fachforum einberufen, um unter unserer Vision „Münchner Sicherheitskonferenz verändern“ für die MSC Vorschläge und Impulse für die Ausgestaltung ihrer Konferenz im Februar bereitzustellen.

Auch in diesem Jahr hat sich wieder ein starkes Team der MSC-Verantwortlichen beteiligt und Impulse und Anregungen aufgenommen.

Für die beiden Foren am **29.09.2025 (Teil 1)** und am **21.10.2025 (Teil 2)**:

- sind 21 Expertinnen und 37 Experten aus 20 Ländern unserer Einladung gefolgt: Ausgewählte Friedensaktive in sozialen Bewegungen, Persönlichkeiten internationaler Friedensprogramme (Afrika, Asien, Israel/Palästina), Diplomaten, Wissenschaftler:innen aus Friedensforschung und Friedensinstituten
- wurde in vier thematischen Gruppen (Clustern) gearbeitet; u.a.:
 - zur Rolle von Frauen in nachhaltiger Konflikttransformation und Friedenssicherung
 - zum Einfluss von Kultur, Religion und Tradition auf Sicherheits- und Friedensinstrumente
 - zum Beitrag von aktiver Gewaltfreiheit und ziviler Friedensarbeit zur Friedenssicherung und Stabilität
 - zur sozialen Gerechtigkeit und Inklusion als zentralen Fundamenten konstruktiver und nachhaltiger Friedensbildung

Kernergebnis ist wirkmächtig

- „Friedensfähigkeit“ existiert und ist wirksam in allen Gesellschaften und Ländern. Sie kann und muss in der internationalen Diplomatie und Politik weit mehr raumgreifen, so dass Reden und Handeln nach Partikularinteressen, in Dominanzstreben und Blockdenken, sowie auf kurzfristigen „negativen Frieden“ gerichtet entlarvt und marginalisiert werden.
- Dies wird aus dem MPM auch der MSC als Aufgabe aufgegeben, wenn sie ihre Relevanz behaupten möchte:
 - Normsetzung: Aktiver Gewaltfreiheit bei der MSC als entscheidende Säule für nachhaltige, gerechte und inklusive Sicherheit Raum geben
 - Strategische Unterstützung aktiver Gewaltfreiheit durch Formate der MSC: Rechtliche, diplomatische und logistische Impulse und Koordination
 - MSC zum Kapazitätsaufbau nutzen: Für „Positiven Frieden“, „inklusive-humane Sicherheit“, „Potentiale und Werkzeuge Aktiver Gewaltfreiheit“ in internationaler (Friedens-)Diplomatie und politischen Foren.
 - Friedensbeschleuniger aus der Konferenz entwickeln und implementieren: Gemeinsame Strategien, schnelle Einsatzteams organisieren.
 - Die Rolle und Beteiligung von Frauen weiterhin stärken und deren Vorgehensweise für nachhaltige Friedenssicherung und Versöhnung implementieren.

Dynamik über das Forum hinaus

- Aus den Arbeiten im MPM entstanden zwei Anträge zur Durchführung von Side Events auf der MSC im Februar und weiterführende Dialoge zwischen zwei Friedensaktionen und dem MSC-Direktorat.
- Eine umfassende Dokumentation der Ergebnisse und Impulse an die MSC dient als Grundlage einer begleitenden Auswertung zur Frage „Was wurde von der MSC aufgegriffen?“ und „Was wurde nicht weiterverfolgt oder fand nicht Eingang in das Programm 2026?“
- Nicht zuletzt durch eine professionelle und stringente Moderation bestärkt erhalten alle Teilnehmenden Impulse der internationalen Vernetzung und Ermutigung zu ihrer weiterführenden Friedensarbeit weltweit:
 - **Ostafrika:** „Ich war beeindruckt von dem hochkarätigen Rahmen für Reflexion und Interaktion, zu dem ich eingeladen wurde. Der Umfang der Veranstaltung und ihr Rahmen überzeugten mich von der Qualität und dem Ansehen der Teilnehmer, was ein Gefühl der Verstärkung und Ermutigung hervorrief. Inspiriert von dieser Erfahrung der Kraft der Vernetzung durch Lobbyarbeit und Interessenvertretung bin ich überzeugt, dass wir etwas bewegen können, wenn wir eine Synergie aus Reflexion, Erfahrungsaustausch und gegenseitigem Lernen schaffen.“
 - **MSC:** Wir freuen uns sehr, dass in diesem Jahr auch die stellvertretende Vorsitzende unseres Stiftungsrats, ehemalige Generalsekretärin der OECD sowie Generalsekretärin des Europäischen Auswärtigen Dienstes teilgenommen hat. Wir begrüßen die Internationalisierung des MPMs ausdrücklich: Die TN-Liste liest sich (...) äußerst interessant.
 - **Internationale Organisationen:** „Es gibt mir viel Hoffnung, gewaltfreie Friedensarbeit in Aktion zu sehen: Vielen Dank an das MPM-Vorbereitungsteam.“ – „Tolles Treffen mit vielen äußerst netten Menschen und Ideen. Ich vermisse es, euch alle persönlich zu treffen.“ – „Ich schätze das Interesse und die Transparenz des MSC-Teams sowie die Beteiligung vieler internationaler Friedensaktivisten und die Stimmen von Frauen, Jugendlichen und Basisaktivisten.“
 - **Friedensaktive:** „Ich bin allen, die dies ermöglicht haben, sehr dankbar. Und es war offensichtlich, dass dies ein Weg ist, um die Wirkung von Gewaltlosigkeit zu verstärken.“ – „Danke für die Einladung. Ich bin wirklich inspiriert von all der guten Arbeit, die für die Befreiung von uns allen geleistet wird, indem durchweg defensive Methoden eingesetzt werden.“

Projektgruppe „Münchner Sicherheitskonferenz verändern“ e.V.
Marsstr. 5, 80335 München
+49 (0)89 88952871

Vorstand:

Dr. Thomas Mohr, Katharina Rottmayr-Czerny, Matthias Linnemann

vorstand@mskveraendern.de

www.mskveraendern.de